

Haushalt 2012 des Kulturreferats

- **Ziele**
- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**

4 Anlagen:

1. Stadtrats- und Handlungsziele 2012 des Kulturreferats
2. Strukturvergleich der Eintrittspreise von Museen
3. Stellungnahme der Stadtkämmerei
4. Stellungnahme des Direktoriums

Beschluss des Kulturausschusses vom 17.11.2011 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Stadtrat hat in der Sitzung der Vollversammlung am 24.03.2010 zur Weiterentwicklung des Münchner Kommunalen Rechnungswesens u.a. beschlossen, dass zukünftig auf die Auflieferung des Eckdatenbeschlusses verzichtet wird. Nunmehr verhandeln die Referate direkt ihre Budgets für das jeweilige Haushaltsjahr mit der Stadtkämmerei und dem Personal- und Organisationsreferat. Des Weiteren wurde vom Stadtrat in gleicher Sitzung beschlossen, dass zukünftig die Beratung der Ziele des Planjahres im Rahmen der Fachausschussberatungen zum Haushalt erfolgen soll.

Entsprechend dem gemeinsamen Rundschreiben der Stadtkämmerei und des Direktoriums vom 26.05.2011 wird der Haushalt 2012 am 25.10.2011 in das Plenum eingebracht.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

- 2.1 Stadtrats- und Handlungsziele 2012

Die Auflistung der Stadtrats- und Handlungsziele des Kulturreferats ist dieser Beschlussvorlage als Anlage 1 beigefügt.

Die Erreichung von Zielen, die neben den allgemeinen Faktoren auch von ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen abhängt, wird u.a. vor dem Hintergrund der Sparzwänge, denen sich das Referat seit 2001 stellen musste und die bereits zu Budgetreduzierungen von über 32,1 Mio.€ (inkl. Sonderkonsolidierung 2011) geführt haben, mit Sorgen gesehen. Weitere 4,63 Mio.€ an Konsolidierung sind im Rahmen des

6. Haushaltssicherungskonzepts nach Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.07.2011 im Zeitraum 2012 bis 2018 seitens des Kulturreferats zu erbringen. Hiervon entfallen 2,19 Mio.€ auf den Sachkostenbereich und weitere 2,44 Mio.€ auf die Personalkosten.

Da der Stadtrat in seiner Sitzung am 24.03.2010 u.a. beschlossen hat, dass die Darstellung der Zielerreichung für das Jahr 2011 im Rahmen des Geschäftsberichtes im Juli 2012, also nachträglich, erfolgen soll, wird mit dieser Beschlussvorlage keine Prognose zur Zielerreichung für 2011 aufgezeigt. Ob die Ziele 2012 erreichbar sind, wird sich erst im Rahmen des Konsolidierungsbeschlusses im 1. Quartal 2012 herausstellen.

2.2 Perspektive München

Mit Grundsatzbeschluss vom 18.02.1998 hat der Stadtrat die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN beschlossen. Die Leitlinien zeigen dabei einen fach- und referatsspezifischen Entwicklungsrahmen auf. Dabei ist zu beachten, dass sich eine Leitlinie aus einer unterschiedlichen Anzahl von Leitstrategien zusammensetzt. Daher sind einzelne Zielsetzungen mit den vom Stadtrat beschlossenen Zielvorgaben vereinbar. Bei der Zielfindung des Kulturreferats wurde, soweit möglich, auf die Verknüpfung zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN geachtet. Die genaue Zuordnung der einzelnen Ziele zu den entsprechenden Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und eine etwaige Gewichtung ist der Zielmatrix zu entnehmen.

Die Zielvereinbarung (S02-12) „Die internationale Kulturarbeit und die interkulturelle Öffnung sind intensiviert und diversifiziert“ kann als kulturpolitische Umsetzung von **Global denken – lokal handeln** angesehen werden.

Zielvereinbarung (S03-12) „Die kulturelle Bildung ist als Querschnittsthema im Kulturreferat intensiviert und diversifiziert“ setzt sowohl die stetigen Bemühungen für **Chancengleichheit** abteilungs- und institutsübergreifend um, als auch, dass sie mit dem Förderkriterium des partizipativen Gedankens auch an die **aktive Zivilgesellschaft** appelliert.

Dies zeigt, dass wesentliche Aspekte der Perspektive Bildung in die Stadtrats- und Handlungsziele des Kulturreferats eingeflossen sind.

3. Überarbeitung der Produktstruktur des Kulturreferats

3.1 Grundsätzliches

In den 2006 erlassenen „Vorgaben und Kriterien für die Bildung von Produkten und Produktleistungen sowie für die Abbildung in der Kostenträgerrechnung“ ist das Produkt als „ein steuerungsrelevantes Ergebnis des Verwaltungshandelns oder des betrieblichen Handelns der einzelnen Fachbereiche bei der Erfüllung der ihnen zugewiesenen Aufgaben“ definiert.

Diese Vorgaben enthalten auch einen Katalog von Anforderungen an die Produkte. Die formellen Anforderungen, dass ein Produkt erst ab einem Kostenvolumen von mindestens 500.000 € und einem Kostenbudget von mindestens 1% des Referatsbudgets bei größeren und 2% bei kleinen und mittleren Referaten ausgewiesen wird¹, werden hierbei nicht als „K.O.- Kriterien“ für die Produktbildung eingestuft.

Im Gegensatz dazu ist die inhaltliche Anforderung, dass ein Produkt als Informationsträger dazu geeignet sein muss, alle für steuerungsrelevante Entscheidungen notwendigen Informationen abzubilden, sehr wohl ein solches „K.O.- Kriterium“.

In diesen Vorgaben von 2006 wird darauf hingewiesen, der hier in Auszügen zitierte Anforderungskatalog gelte nicht für Stiftungsverwaltungsprodukte und für Produkte des Beteiligungsmanagements. Vor dem Hintergrund des stadtweiten Projekts „Weiterentwicklung des Münchner Kommunalen Rechnungswesens (MKRw)“ aber sollte aus Sicht des Kulturreferats auch überprüft werden, inwieweit die oben genannten Anforderungen aktualisiert werden müssten und ob ihr Geltungsbereich nicht doch auch auf die Stiftungsverwaltungsprodukte und für Produkte des Beteiligungsmanagements auszuweiten wäre. Dem Kulturreferat sind keine Gründe bekannt, die gegen eine solche „Allgemeingültigkeit für alle Produkte“ sprechen würden.

3.2 Aktueller Produktplan des Kulturreferats

Der Stadtrat hat dem derzeit gültigen Produktplan des Kulturreferats nach Vorberatung im Kulturausschuss in seiner Vollversammlung vom 23.07.2008 zugestimmt.

Das Kulturreferat hatte erkannt, dass der damals aktuelle, 21 „klassische“ Produkte umfassende Produktplan für eine Steuerung zu kleinteilig war, und daraufhin vorgeschlagen, ihn durch die Zusammenlegung einiger Produkte zu verschlanken.

Da der Stadtrat im Bereich des Kulturreferats auf Produktebene steuert, war es wichtig, die neuen Produkte so zu bilden, dass dem Stadtrat gemäß den unter 3.1. dargestellten stadtweiten Vorgaben über die entsprechenden Produktdatenblätter auch weiterhin alle für die Steuerung der Produkte notwendigen Informationen vorgelegt werden konnten.

Es wurden 13 überwiegend neue Produkte gebildet: die 5 Produkte des Beteiligungsmanagements inklusive des Eigenbetriebs Kammerspiele, das Produkt „Förderung von Kunst und Kultur“, das Produkt „Stiftungsverwaltung der Stiftungen des Kulturreferats“, die 4 Museen als je ein Produkt sowie die Produkte „Münchner Stadtbibliothek“ und „Konzerte der Münchner Philharmoniker“.

Durch den aktuellen Produktplan, der im Wesentlichen die Organisationsstruktur des Kulturreferats widerspiegelt und seit dem 01.01.2009 gilt, ist es möglich, in den Produktdatenblättern die steuerungsrelevanten Informationen in nun zwar konzentrierter Form, aber mit der Möglichkeit, die instituts- und organisationseinheits-spezifische Besonderheiten zu berücksichtigen, abzubilden.

¹ Kleinere und mittlere Referate verfügen über ein Referatsbudget bis 250 Mio.€, größere Referate liegen über dieser Grenze.

3.3 Produktplan ab 2012

Den Auftrag aus der Vollversammlung vom 24.11.2010 aufgreifend, hat das Kulturreferat seinen aktuellen Produktplan der erneuten Prüfung unterzogen, in welchem Umfang die Anzahl der Produkte weiter verringert werden könnte. Es sollte, wie schon bei der Überarbeitung des Produktplans in 2008, gewährleistet bleiben, dass dem Stadtrat auch weiterhin alle für steuerungsrelevante Entscheidungen notwendigen Informationen mit den Möglichkeiten des städtischen Standard-Berichtswesens unterbreitet werden können. Der unmittelbare Blick auf die steuerbaren und zu steuernden Organisationseinheiten muss auch fortan gewährleistet sein.

Vor diesem Hintergrund ist eine Zusammenlegung der Produkte der vier städtischen Museen zum Beispiel nicht zweckdienlich. Die Museen („Jüdisches Museum München“, Produktnummer 5621000, „Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau“, Produktnummer 5651000, „Münchner Stadtmuseum“, Produktnummer 5661000, und „Museum Villa Stuck“, Produktnummer 5671000) sind in ihrer Aufgabenstellung zu unterschiedlich, um in einem Produkt zusammengefasst werden zu können – der institutsbezogene Blickwinkel ginge für den Stadtrat komplett verloren und eine zielgerichtete Steuerung wäre für ihn nicht mehr möglich.

Aus den gleichen Gründen wird eine Zusammenfassung der Beteiligungsmanagement-Produkte („Beteiligungsmanagement für die Münchner Volkshochschule“, Produktnummer 5600100, „Beteiligungsmanagement für die Deutsche Theater München Betriebs-GmbH“, Produktnummer 5600200, „Beteiligungsmanagement für die Münchner Volkstheater GmbH“, Produktnummer 5600300, „Beteiligungsmanagement für die Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH“, Produktnummer 5600400, sowie „Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele“, Produktnummer 5600500) bzw. die Auflösung des Produkts „Stiftungsverwaltung der Stiftungen des Kulturreferats (Produktnummer 5610000) ebenfalls als nicht zweckdienlich gesehen – auch hier ginge der Blick auf die einzelne Beteiligungsgesellschaft bzw. die Übersicht über die Stiftungsverwaltung verloren, wichtige steuerungsrelevante Informationen würden nicht mehr aufgezeigt.

Dass die Produkte „Förderung von Kunst und Kultur“, Produktnummer 5611000, „Münchner Stadtbibliothek“, Produktnummer 5631000, und „Konzerte der Münchner Philharmoniker“, Produktnummer 5640000, nicht weiter zusammengefasst oder sogar aufgelöst werden können, ist aus Sicht des Kulturreferats unbestreitbar.

3.4 Umbenennung des Produkts „Konzerte der Münchner Philharmoniker“

Die Produkte des Kulturreferats tragen seit der Strukturoptimierung in 2008 den Namen der Organisationseinheit beziehungsweise des Instituts. Die einzige Ausnahme bildet hier bisher das Produkt „Konzerte der Münchner Philharmoniker“, Produktnummer 5640000, das in 2008 nicht von der Überarbeitung der Produktstruktur betroffen war und deshalb noch die ursprünglich Bezeichnung trägt.

Zur Harmonisierung der Produktbezeichnungen des Kulturreferats wird vorgeschlagen, das Produkt ab dem Haushaltsjahr 2013 unter dem Institutsnamen zu führen und somit in „Münchner Philharmoniker“ umzubenennen. Außer der Veränderung der Produktbezeichnung hat die Umbenennung keine weiteren Auswirkungen auf die Produktbeschreibung, deshalb wird auf deren Auflieferung im Rahmen dieser Beschlussvorlage verzichtet.

Der seit 01.01.2009 gültige Produktkatalog sowie die entsprechenden Produktdatenblätter des Kulturreferats für 2012 liegen dem Haushaltsplanentwurf der Stadtkämmerei bei.

4. Teilhaushalte Kulturreferat

4.1 Eckdaten für den Haushalt 2012 auf Basis der IST-Zahlen 2010

4.1.1 Erlöse / Erträge / Einzahlungen

Zahlungswirksame Erlöse / Erträge

Unter Berücksichtigung der „IST-Korrekturen“ und der „Veränderungen auf Grund Produktplanung“ ergeben sich für 2012 zum Stand der Detailplanung 2012 für den Referatsbereich **Erlöse / Erträge** (Ergebnishaushalt) in Höhe von 50.717 Tsd.€ (IST 2010: 53.674 Tsd.€).

Die **Einzahlungen** (Finanzhaushalt) betragen zum Stand der Detailplanung 13.103 Tsd.€ (IST 2010: 16.705 Tsd.€).

Wesentliche zahlungswirksame Veränderungen 2012 im Schwerpunkt:

Veränderungen auf Grund Produktplanung:

Produkte Münchner Volkshochschule, Deutsches Theater München Betriebs-GmbH, Münchner Volkstheater, Pasinger Fabrik, Eigenbetrieb Münchner Kammer-spiele, Förderung von Kunst und Kultur, Jüdisches Museum München, Konzerte der Münchner Philharmoniker (Buchungskreis 0225)

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2009 zur Umsetzung des Münchner Facility Managements (mfm) musste die Einnahmenplanung im Buchungskreis 0225 um 2.206 Tsd.€ reduziert werden.

IST-Korrekturen:

Produkt 5611000 (Förderung von Kunst und Kultur)

Aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen wurde der Einnahmenansatz um 109 Tsd.€ erhöht.

Produkt 5621000 (Jüdisches Museum München)

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 07.11.2007 musste die Einnahmenplanung gegenüber dem niedrigen IST 2010 für 2012 um insgesamt 104 Tsd.€ erhöht werden.

Produkt 5651000 (Städtische Galerie im Lenbachhaus)

Aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen wurde der Einnahmenansatz um 446 Tsd.€ erhöht. Gleichzeitig musste ein IST in 2010 aufgrund einer einmaligen Versicherungsleistung um 150 Tsd.€ reduziert werden.

Produkt 566100 (Münchner Stadtmuseum)

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 07.10.2009, der den Einnahmenansatz der Benutzungsgebühren mit 134 Tsd.€ festschrieb, musste dieser aufgrund des höheren IST 2010 um 270 Tsd.€ reduziert werden. Des Weiteren wurde der Einnahmenansatz aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen um 167 Tsd.€ erhöht.

Zudem erfolgten **produktübergreifend zentrale IST-Korrekturen** aufgrund Zweckbindungen, die zwar im IST 2010 enthalten sind, aber für den Haushalt 2012 bedingt bzw. überhaupt nicht planbar sind (z.B. Spenden, Sponsoringleistungen), in Höhe von 2.167 Tsd.€.

4.1.2 Kosten / Aufwand / Auszahlungen

Zahlungswirksame Kosten / Aufwendungen

Unter Berücksichtigung der Positionen „Vorbestimmt“ und „IST-Korrekturen“ ergibt sich für 2012 zum Stand der Detailplanung ein **Kosten-/Aufwandsbudget** (Ergebnishaushalt) i.H.v. 221.661 Tsd.€ (IST 2010: 224.008 Tsd.€).

Das **Auszahlungsbudget** (Finanzhaushalt) beträgt zum Stand der Detailplanung 162.682 Tsd.€ (IST 2010: 162.605 Tsd.€).

Wesentliche zahlungswirksame Veränderungen 2012 im Sachkostenbereich:

Die von der Hauptabteilung Hochbau des Baureferats nach Übertragung der mfm-Zuständigkeit für das Jahr 2012 ermittelten und im Kulturreferat verbleibenden Planansätze für den Unterhalt wurden mit 727 Tsd.€ (IST 2010: 2.166 Tsd.€) angesetzt.

Vorbestimmt:

Produkt 5600100 (Münchner Volkshochschule)

Produkt 5600200 (Deutsches Theater München Betriebs-GmbH)

Nach Stadtratsbeschlüssen vom 23.07.2008, 24.03.2010, 15.12.2010 und 18.05.2011 über Zuschusserhöhungen für die o.g. kulturellen Einrichtungen werden diese Budgets 2012 um insgesamt 2.260 Tsd. € erhöht. Hiervon fallen 2.117 Tsd.€ auf den Zuschuss an die Deutsches Theater Betriebs-GmbH und 143 Tsd.€ auf den Zuschuss an die Münchner Volkshochschule.

Produkt 5631000 (Münchner Stadtbibliothek)

Gemäß Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2009 zur „Entwicklung und Aufbau von Literatur in München im Literaturportal Bayern.de“ (10 Tsd.€), vom 18.04.2007 zum „Bibliotheksausweise auf RFID_Basis“ (60 Tsd.€) sowie vom 26.01.2005 zur „Selbstverbuchung und Mediensicherung mit Radiofrequenztechnik (RFID)“ (172 Tsd.€) wird das Budget 2012 der Münchner Stadtbibliothek um 242 Tsd.€ erhöht.

Produkt 5651000 (Städtische Galerie im Lenbachhaus)

Hier werden dem Kulturreferat nach dem Stadtratsbeschluss vom 05.10.2006 zur Generalsanierung der Galerie im Lenbachhaus 1.100 Tsd.€ zusätzlich ins Budget 2012 eingestellt.

Produkt 5661000 (Münchner Stadtmuseum)

Gemäß dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.11.2008 zum Neubau eines Museumsdepots wird das Budget 2012 des Stadtmuseums um 692 Tsd.€ erhöht.

Produkte Münchner Volkshochschule, Deutsches Theater München Betriebs-GmbH, Münchner Volkstheater, Pasinger Fabrik, Eigenbetrieb Münchner Kammer-spiele, Förderung von Kunst und Kultur, Jüdisches Museum München, Konzerte der Münchner Philharmoniker (Buchungskreis 0225)

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2009 zur Umsetzung des Münchner Facility Managements (mfm) wird das Budget im Buchungskreis 0225 um die Budgetumschichtung an das Kommunalreferat i.H.v. 2.437 Tsd.€ reduziert.

Des Weiteren erfolgte eine Budgeterhöhung gemäß des Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.07.2005 zur Umsetzung des Projekts **MIT-KonkreT** in Höhe von 1.684 Tsd.€.

IST-Korrekturen:

Produkt 5611000 (Förderung von Kunst und Kultur)

Hier werden dem Kulturreferat aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen insgesamt 100 Tsd.€ zusätzliche Mittel ins Budget 2012 eingestellt.

Produkt 5620000 (Jüdisches Museum München)

Nach Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 07.11.2007 wird das Budget des Jüdischen Museums 2012 um 109 Tsd.€ reduziert. Darin enthalten sind 71 Tsd.€, die in das Personalkostenbudget für die Finanzierung einer Stelle für Kulturvermittlung umgeschichtet werden.

Produkt 5651000 (Galerie im Lenbachhaus)

Hier musste das IST 2010 um Mittelbereitstellungen in Höhe von 229 Tsd.€, die sich im Vollzug 2010 einmalig ergaben, erhöht werden. Zudem wurden weitere 446 Tsd.€ aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen ins Budget für 2012 eingestellt.

Produkt 5661000 (Münchener Stadtmuseum)

Das IST 2010 musste ebenfalls um Mittelbereitstellungen in Höhe von 130 Tsd.€, die sich im Vollzug 2010 einmalig ergaben, erhöht werden. Zudem werden dem Münchener Stadtmuseum weitere 153 Tsd.€ aufgrund der Neukonzeption der Zweckbindungen ins Budget 2012 eingestellt.

Des Weiteren erfolgten **produktübergreifend zentrale IST-Korrekturen** in einer Vielzahl von Einzelmeldungen aufgrund einmaliger Mittelbereitstellungen aus 2010 i.H.v. - 3.791 Tsd.€ und Zweckbindungen i.H.v. - 1.381 Tsd.€.

Wesentliche Änderungen im Personalkostenbereich:

Zu den **Personalkostensteigerungen** in Höhe von 1.996 Tsd.€ (davon 283 Tsd.€ vorbestimmt und 1.713 Tsd.€ IST-Korrekturen) nimmt das Personal- und Organisationsreferat P 2.41 insgesamt wie folgt Stellung:

Vorbestimmt:

Zum IST 2010 in Höhe von 45.980 Tsd.€ werden vorbestimmte Veränderungen der Jahre 2011 und 2012 in Höhe von 283 Tsd.€ hinzugerechnet.

Für 2012 wurden im Kulturreferat insgesamt vorbestimmte Veränderungen in Höhe von

- 36 Tsd.€ angemeldet. Diese Reduzierung ergibt sich wie folgt:
- Budgetaufstockung für eine pädagogische Stelle zum Betrieb des NS-Dokumentationszentrums in Höhe von 78 Tsd.€ aufgrund Vollversammlungsbeschluss vom 29.07.2009.
- Budgetreduzierung wegen Ausplanung von 2 Stellen für den Eigenbetrieb IT@M in Höhe von -114 Tsd.€.

Die verbleibenden Mittel in Höhe von 319 Tsd.€ ergeben sich aus Beschlüssen, deren Mittel erstmalig in das Budget 2011 eingestellt wurden und nach 2012 übertragen werden.

IST-Korrekturen:

Weitere 1.713 Tsd.€ werden als IST-Korrekturen im Budget für 2012 berücksichtigt. Zur Berechnung werden Abweichungen des Rechnungsergebnisses 2010 in Höhe von 1.439 Tsd.€ und alle nicht budgetwirksamen Veränderungen des Jahres 2010, wie Büroverfügungen (304 Tsd.€) oder einmalige Mittelkorrekturen (94 Tsd.€), hinzu gerechnet.

Der für die Altersteilzeit aus dem Budget 2010 herausgenommene Betrag in Höhe von 484 Tsd.€ wird ebenfalls wieder hinzugerechnet.

Somit ergibt sich für 2012 ein Personalauszahlungsbudget von 47.976 Tsd.€.

4.2. Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt zum Stand der Detailplanung 2012

Von dem genehmigten Auszahlungsbudget 2012 (zahlungswirksame Mittel) i.H.v. 162.682 Tsd.€ konnte das Kulturreferat in der Detailplanung Mittel i.H.v. 114.641 Tsd.€ selbst verteilen.

Nicht vom Kulturreferat selbst verplant werden durften die Personalkosten i.H.v. 47.976 Tsd.€ sowie die Bauunterhaltskosten mit einer Summe von 727 Tsd.€.

Derzeit beinhaltet das Budget des Kulturreferats, wie im Haushaltsplan 2012 im Teilfinanzhaushalt und Teilergebnishaushalt dargestellt, nach durchgeführter Detailplanung eine pauschale Mehreinnahme i.H.v. 2.000 € sowie eine pauschale Minderausgabe i.H.v. 1.754.000 €. Hierzu wird im Weiteren auf die Ziffern 4.2.1 und 4.2.2 dieser Vorlage verwiesen.

4.2.1 Pauschale Mehreinnahme i.H.v. 2.000 €

Zum Stand der Detailplanung weisen sowohl der Teilfinanzhaushalt als auch der Teilergebnishaushalt des Kulturreferats eine pauschale Mehreinnahme i.H.v. 2.000 € aus. Diese Mittel werden vom Kulturreferat zum Schlussabgleich 2012 aufgelöst und zusätzlich im Budget eingeplant.

4.2.2 Pauschale Minderausgabe i.H.v. 1.754.000 €

Zum Stand der Detailplanung weisen sowohl der Teilfinanzhaushalt als auch der Teilergebnishaushalt des Kulturreferats eine pauschale Minderausgabe i.H.v. 1.754 Tsd.€ aus.

1.065 Tsd.€ sind der Anteil des Kulturreferats an der dauerhaften Sonderkonsolidierung 2011. Diese pauschale Minderausgabe wird vom Kulturreferat zum Schlussabgleich 2012 aufgelöst.

Weitere 662 Tsd.€ sind der Anteil des Kulturreferats an der ersten Rate zur Erfüllung des 6. Haushaltssicherungskonzeptes und werden nach Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.07.2011 zum Nachtrag 2012 abgebaut.

Weitere 27 Tsd.€ erfolgen als Plankorrekturen im Schlussabgleich 2012.

5. Städtische Museen, Vergleich zur Struktur der Eintrittspreise

Nach Beschlüssen des Kulturausschusses vom 30.09.2010 sowie der Vollversammlung des Stadtrats vom 06.10.2010 zum „Neuerlass der Gebührensatzungen der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, des Münchner Stadtmuseums, des Jüdischen Museums München und des Museums Villa Stuck“ wurde im Kulturausschuss der Wunsch geäußert, dass das Kulturreferat nach Ablauf eines Jahres einen Bericht zur Entwicklung der Besucherzahlen in den städtischen Museen sowie einen Bericht zum Vergleich der Eintrittsgebühren mit anderen deutschen Museen aufliefert.

Als Vergleichsmaßstab neben den vier städtischen Museen wurden andere ausgewählte Münchner Museen sowie Museen der vier größten deutschen Städte herangezogen.

Da es in den einzelnen Häusern eine Vielzahl unterschiedlicher Ermäßigungstatbestände gibt, wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit lediglich die Bereiche „Eintritt regulär“, „Eintritt ermäßigt“ sowie die „Eintrittsregelungen für Kinder und Jugendliche“ und „Rentner“ miteinander verglichen.

Wie der als Anlage 2 beigefügten Übersicht zu entnehmen ist, sind die Eintrittspreise der vier städtischen Museen im Vergleich zu den „Münchner Museen“ sehr günstig. Die Kostenminderungen bei ermäßigten bzw. freien Eintritten in den städtischen Museen sind, verglichen mit denen anderer Häuser, erheblich weitreichender.

Im deutschlandweiten Vergleich rangieren die Eintrittspreise der vier städtischen Museen im unteren Mittelfeld. Auch hier zeigt der Vergleich mit anderen Museen, dass die gewährten Ermäßigungen in den städtischen Häusern sehr umfassend sind.

Die am 01.01.2011 in Kraft getretenen Änderungen in den Gebührensatzungen (freier Eintritt unter 18 Jahren, Erweiterung des ermäßigten Personenkreises auf Inhaber des „München-Passes“ etc.) führte bei allen vier städtischen Museen zu keinen signifikanten Änderungen der Besucherzahl oder der Besucherstruktur.

Die Entwicklung der Besucherzahlen der Jahre 2010 bis 2012 bitten wir, den Produktdatenblättern des Kulturreferats zu entnehmen.

6. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei und das Direktorium haben der Beschlussvorlage zugestimmt (siehe Anlagen 3 und 4).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, alle Verwaltungsbeirätinnen und -beiräte des Kulturreferats sowie das Personal- und Organisationsreferat haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Den Stadtratszielen für das Kulturreferat für das Jahr 2012 wird zugestimmt, die Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2012, die Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets, Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
3. Der Umbenennung des Produkts „Konzerte der Münchner Philharmoniker“, Produktnummer 5640000, in „Münchner Philharmoniker“ ab dem Haushaltsjahr 2013 wird zugestimmt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

III. Beschluss: nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ude
Oberbürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei HA II / 1
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an BdR

an GL-L

an GL-1

an GL-2

an GL-4 (5-fach)

an die Abteilung 1

an die Abteilung 2

an die Abteilung 3

an die Abteilung 4

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek

an die Direktion der Münchner Philharmoniker

an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus

an die Direktion des Jüdischen Museums München

an die Direktion der Villa Stuck Stiftung

an die Gründungsdirektion des NS-Dokumentationszentrums

an das Direktorium D – C/S

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat